



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

29. Mai 2002

PRESSEMITTEILUNG

DIE ZAHLUNGSBILANZ DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS (Monatliche Entwicklungen im März 2002)

Die *Leistungsbilanz* des Euro-Währungsgebiets verzeichnete im März 2002 einen Überschuss in Höhe von 3,7 Mrd EUR, verglichen mit einem Defizit von 0,6 Mrd EUR im März 2001. Dies war weitgehend auf einen Anstieg des Warenhandelsüberschusses (von 6,0 Mrd EUR im März 2001 auf 10,8 Mrd EUR im März 2002) zurückzuführen, während die Defizite bei den Dienstleistungen und den Erwerbs- und Vermögenseinkommen praktisch unverändert blieben und das Defizit bei den *laufenden Übertragungen* geringfügig (von 4,0 Mrd EUR im März 2001 auf 4,8 Mrd EUR im März 2002) zunahm.

Der *Leistungsbilanzüberschuss* belief sich im *ersten Quartal 2002* auf 4,3 Mrd EUR, gegenüber einem Defizit in Höhe von 10,5 Mrd EUR im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Dies war darauf zurückzuführen, dass der Warenhandelsüberschuss von 5,5 Mrd EUR im ersten Quartal 2001 auf 21,1 Mrd EUR im ersten Vierteljahr des laufenden Jahres stieg und das Defizit bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen von 9,1 Mrd EUR auf 7,9 Mrd EUR sank. Die Defizite bei den Dienstleistungen und den laufenden Übertragungen erhöhten sich um 1,3 Mrd EUR bzw. 0,7 Mrd EUR und glichen diese Entwicklung damit teilweise aus. Die Veränderung des Saldos des Warenhandels war darauf zurückzuführen, dass die Wareneinfuhren im ersten Quartal 2002 verglichen mit dem entsprechenden Vorjahrszeitraum stärker rückläufig waren (Abnahme um 9,7 %) als die Warenausfuhren (Abnahme um 3,3 %), worin sich teilweise der erhebliche Rückgang der Ölpreise in diesem Zeitraum widerspiegelte.

Bei den *saisonbereinigten Angaben* zeigt die Entwicklung im Vormonatsvergleich, dass die Werte der Warenausfuhren und -einfuhren im März 2002 gegenüber Februar weiter anstiegen. Dies war bereits der zweite Monat in Folge, in dem die Warenausfuhren- und -einfuhren des Euro-Währungsgebiets

zunahmen. Der Anstieg fiel bei den Einfuhren stärker als bei den Ausfuhren aus, was teilweise auf höhere Ölpreise zurückzuführen war. Darüber hinaus waren im März 2002 sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben bei den *Erwerbs- und Vermögenseinkommen* gegenüber dem Vormonat rückläufig. Dies führte allerdings lediglich zu einer geringfügigen Erhöhung des Defizits bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

In der *Kapitalbilanz* waren die Posten Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen im März 2002 nahezu ausgeglichen und verzeichneten nur einen geringen Netto-Kapitalzufluss von 2,2 Mrd EUR. Die Netto-Kapitalabflüsse bei den Direktinvestitionen im Euro-Währungsgebiet beliefen sich auf 5,9 Mrd EUR, während es bei den Wertpapieranlagen zu Netto-Kapitalzuflüssen in Höhe von 8,1 Mrd EUR kam.

Die Netto-Kapitalabflüsse bei den *Direktinvestitionen* waren auf Netto-Kapitalabflüsse in Höhe von 8,2 Mrd EUR beim Beteiligungskapital zurückzuführen. Bei den Direktinvestitionen waren die erheblichen Nettoinvestitionen in Form von Beteiligungskapital von Ansässigen des Euro-Währungsgebiets im Ausland (14,9 Mrd EUR) besonders auffällig. Bei den Investitionen in Beteiligungskapital, die von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets im Euro-Währungsgebiet getätigt wurden, waren hingegen Netto-Kapitalzuflüsse von 6,7 Mrd EUR zu verzeichnen.

Die Netto-Kapitalzuflüsse bei den Dividendenwerten (4,2 Mrd EUR) und den Schuldverschreibungen (3,9 Mrd EUR) trugen jeweils zu den Netto-Kapitalzuflüssen bei den *Wertpapieranlagen* insgesamt bei. Eine bemerkenswerte Entwicklung im Bereich der Wertpapieranlagen im März 2002 waren die umfangreichen Netto-Kapitalzuflüsse bei den von im Euro-Währungsgebiet ausgegebenen Anleihen durch Gebietsfremde (17,4 Mrd EUR). Es sind die ersten Nettozuflüsse seit vier Monaten und die drittmumfangreichsten in dieser Kategorie seit dem Jahr 2000. Schließlich wurden bei den Passiva der übrigen Sektoren im *übrigen Kapitalverkehr* im März 2002 beträchtliche Netto-Kapitalzuflüsse in Höhe von 15,0 Mrd EUR verbucht.

Bei den Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen verringerten sich die Netto-Kapitalabflüsse aus dem Euro-Währungsgebiet im Zeitraum von Januar bis März 2002 gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum von 79,1 Mrd EUR auf 54,5 Mrd EUR. Diese Verringerung ist hauptsächlich auf den Rückgang der Netto-Kapitalabflüsse bei den Direktinvestitionen im ersten Quartal 2002 gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum (von 40,6 Mrd EUR auf 11,5 Mrd EUR) zurückzuführen. Darüber hinaus gingen auch die Netto-Kapitalabflüsse bei den Anlagen in Dividendenwerten während des ersten Quartals 2002 im Vorjahrsvergleich zurück, und zwar von 10,4 Mrd EUR auf 0,3 Mrd EUR. Die Kapitalabflüsse bei den Schuldverschreibungen hingegen

erhöhten sich von 28,1 Mrd EUR im ersten Quartal 2001 auf 42,8 Mrd EUR im ersten Quartal des laufenden Jahres.

Anmerkung zu den vom Eurosystem erstellten Zahlungsbilanzstatistiken

Die Methodik hierfür wurde in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (Eurostat) entwickelt, die die Zahlungsbilanz für die Europäische Union veröffentlicht (Pressemitteilungen zu den Euro-Indikatoren). Die Zahlungsbilanzstatistiken werden von der EZB anhand der von den Ländern des Euro-Währungsgebiets gemeldeten Zahlen zu Transaktionen mit Ländern außerhalb des Euro-Währungsgebiets errechnet.

Eine vollständige Reihe aktualisierter Zahlungsbilanzstatistiken des Euro-Währungsgebiets steht auf der Website der EZB im Abschnitt „Statistics“ unter „Latest monetary, financial and balance of payments statistics – release schedules“ zur Verfügung. Die Angaben bis März 2002 werden auch im EZB-Monatsbericht vom Juni 2002 veröffentlicht. Detaillierte methodische Erläuterungen sind auf der Website der EZB abrufbar.

Anhang

Tabelle 1: Monatliche Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets für 2001 und 2002

Tabelle 2: Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets – saisonbereinigte Angaben

Europäische Zentralbank
Abteilung Presse und Information
Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (69) 13 44-7455 • Fax: +49 (69) 1344-7404
Internet: <http://www.ecb.int>
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Tabelle 1

ZAHLUNGSBILANZ DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS ⁽¹⁾

(Mrd EUR)

	2001						2002					
	März			Januar-März			März			Januar-März		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
LEISTUNGSBILANZ	147,8	148,5	-0,6	423,3	433,9	-10,5	137,3	133,6	3,7	403,4	399,0	4,3
Warenhandel	92,4	86,4	6,0	254,5	249,0	5,5	89,1	78,3	10,8	246,0	224,9	21,1
Dienstleistungen	23,9	25,4	-1,5	68,7	73,7	-5,0	24,0	25,3	-1,2	69,2	75,5	-6,3
Erwerbs- und Vermögenseinkommen	25,4	26,4	-1,0	70,6	79,6	-9,1	18,5	19,6	-1,1	58,2	66,1	-7,9
Laufende Übertragungen	6,1	10,2	-4,0	29,6	31,5	-1,9	5,7	10,5	-4,8	29,9	32,5	-2,6
VERMÖGENS- ÜBERTRAGUNGEN	0,7	0,5	0,1	4,4	1,5	2,9	0,6	0,5	0,2	4,4	1,5	2,9
	Aktiva	Passiva	Saldo	Aktiva	Passiva	Saldo	Aktiva	Passiva	Saldo	Aktiva	Passiva	Saldo
KAPITALBILANZ ⁽²⁾			20,6			30,6			19,6			-12,3
DIREKTINVESTITIONEN ⁽³⁾	-33,0	-0,2	-33,2	-65,4	24,7	-40,6	-13,2	7,3	-5,9	-38,0	26,5	-11,5
Beteiligungskapital und reinvestierte Gewinne	-13,0	8,4	-4,7	-26,5	28,7	2,3	-14,9	6,7	-8,2	-26,1	16,4	-9,7
Sonst. Anlagen, v.a. Kredite zw. verbundenen Unternehmen	-20,0	-8,5	-28,5	-38,9	-4,0	-42,9	1,7	0,5	2,3	-11,9	10,1	-1,8
WERTPAPIERANLAGEN	-16,7	23,3	6,6	-82,9	44,4	-38,5	-22,1	30,2	8,1	-62,3	19,3	-43,0
Dividendenwerte	4,3	6,5	10,8	-29,1	18,7	-10,4	-8,3	12,5	4,2	-28,4	28,1	-0,3
Schuldverschreibungen	-21,0	16,8	-4,2	-53,8	25,7	-28,1	-13,8	17,7	3,9	-33,9	-8,9	-42,8
Anleihen	-13,9	17,4	3,5	-37,2	24,5	-12,7	-10,4	17,4	6,9	-15,9	8,3	-7,6
Geldmarktpapiere	-7,1	-0,6	-7,7	-16,6	1,2	-15,4	-3,3	0,3	-3,0	-18,0	-17,1	-35,2
NACHRICHTLICH: DIREKTINVESTITIONEN UND WERTPAPIERANLAGEN ZUSAMMENGEKOMMEN	-49,7	23,2	-26,6	-148,2	69,1	-79,1	-35,2	37,5	2,2	-100,3	45,8	-54,5
FINANZDERIVATE			3,3			-2,0			-5,4			-3,4
ÜBRIGER KAPITALVERKEHR	-84,3	125,5	41,2	-136,1	238,3	102,2	-8,9	31,8	22,9	26,1	22,6	48,7
Eurosystem	-0,0	-1,8	-1,8	0,8	-2,6	-1,8	0,4	2,4	2,8	-0,4	1,2	0,8
Staat	-1,3	2,0	0,7	2,4	-8,2	-5,8	0,1	2,3	2,4	0,1	-7,4	-7,3
MFIs (ohne Eurosystem)	-78,7	136,7	57,9	-135,0	261,7	126,7	-0,4	12,0	11,7	20,8	24,6	45,4
Langfristig	-0,7	-1,0	-1,7	-7,4	1,8	-5,6	7,0	2,5	9,5	0,5	9,6	10,1
Kurzfristig	-78,0	137,7	59,6	-127,6	259,9	132,3	-7,4	9,6	2,2	20,3	14,9	35,2
Übrige Sektoren	-4,3	-11,3	-15,6	-4,3	-12,6	-16,8	-9,0	15,0	6,0	5,5	4,3	9,8
WÄHRUNGSRESERVEN	2,7		2,7	9,5		9,5	-0,2		-0,2	-3,0		-3,0
RESTPOSTEN			-20,1			-23,0			-23,5			5,0

Quelle: EZB.

(1) Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

(2) Kapitalbilanz: Zuflüsse (+); Abflüsse (-). Währungsreserven: Zunahme (-); Abnahme (+).

(3) Direktinvestitionen: Aktiva = Direktinvestitionen außerhalb des Euro-Währungsgebiets; Passiva = Direktinvestitionen im Euro-Währungsgebiet.

Tabelle 2

Leistungsbilanz - saisonbereinigte Angaben ⁽¹⁾

(Mrd EUR)

	Leistungsbilanz														
	Insgesamt			Warenhandel			Dienstleistungen			Erwerbs- und Vermögenseinkommen			Laufende Übertragungen		
	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>	<i>Saldo</i>	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>	<i>Saldo</i>	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>	<i>Saldo</i>	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>	<i>Saldo</i>	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>	<i>Saldo</i>
1999 Q4	352,2	368,6	-16,3	214,0	207,0	7,0	66,3	67,8	-1,4	53,0	65,2	-12,2	18,9	28,6	-9,7
2000 Q1	375,4	384,4	-9,0	227,4	220,2	7,2	70,2	70,4	-0,2	60,5	65,5	-4,9	17,2	28,3	-11,1
Q2	389,7	408,6	-18,9	239,4	234,8	4,6	70,1	73,5	-3,5	61,3	69,3	-8,0	18,9	30,9	-12,0
Q3	410,9	430,1	-19,3	249,0	247,5	1,5	75,2	75,1	0,1	69,9	79,5	-9,6	16,8	28,1	-11,3
Q4	431,5	455,3	-23,8	262,1	265,0	-2,9	78,9	80,6	-1,6	72,3	78,1	-5,8	18,1	31,6	-13,5
2001 Q1	429,5	434,6	-5,1	260,8	245,4	15,4	76,4	77,0	-0,6	73,0	82,4	-9,4	19,2	29,7	-10,5
Q2	431,0	439,5	-8,4	263,5	246,4	17,1	80,7	78,1	2,7	69,0	81,9	-13,0	17,9	33,1	-15,3
Q3	432,2	427,2	5,0	260,0	239,2	20,8	80,4	80,1	0,3	73,1	79,6	-6,6	18,8	28,3	-9,5
Q4	423,8	411,9	11,9	254,9	225,9	29,0	79,6	78,2	1,4	71,1	76,4	-5,4	18,2	31,4	-13,2
2002 Q1	415,9	406,9	9,0	258,9	228,1	30,8	77,7	79,5	-1,8	60,6	68,1	-7,5	18,8	31,2	-12,5
2001 März	141,0	145,9	-4,8	86,1	81,7	4,4	25,0	25,8	-0,8	23,6	27,2	-3,6	6,3	11,2	-4,9
April	143,8	147,8	-4,0	86,9	82,6	4,3	27,3	25,9	1,4	22,9	28,4	-5,5	6,7	10,9	-4,1
Mai	145,6	145,6	-0,0	88,4	81,7	6,7	27,1	25,8	1,3	24,5	27,2	-2,7	5,6	10,8	-5,3
Juni	141,7	146,1	-4,4	88,2	82,0	6,2	26,4	26,3	0,0	21,5	26,3	-4,7	5,6	11,5	-5,9
Juli	146,3	148,8	-2,6	86,7	81,5	5,3	27,3	27,2	0,1	26,1	29,5	-3,4	6,1	10,7	-4,6
Aug.	146,5	140,7	5,8	89,1	79,9	9,2	27,0	27,1	-0,1	24,3	25,9	-1,6	6,1	7,8	-1,7
Sept.	139,4	137,6	1,8	84,1	77,8	6,3	26,1	25,8	0,3	22,6	24,2	-1,6	6,6	9,8	-3,2
Okt.	141,8	137,9	3,9	85,7	76,5	9,3	26,3	25,7	0,6	23,4	25,4	-2,0	6,4	10,4	-4,0
Nov.	138,7	134,8	3,8	84,8	75,0	9,8	25,6	26,1	-0,5	22,4	23,4	-1,0	6,0	10,4	-4,4
Dez.	143,3	139,2	4,1	84,4	74,4	10,0	27,7	26,4	1,3	25,3	27,7	-2,3	5,8	10,6	-4,8
2002 Jan.	139,9	134,8	5,2	83,7	73,0	10,7	26,8	26,9	-0,1	22,3	25,7	-3,5	7,1	9,0	-1,9
Febr.	137,2	134,5	2,7	85,3	74,7	10,6	25,1	26,4	-1,3	21,2	22,4	-1,2	5,7	11,0	-5,3
März	138,8	137,7	1,1	89,9	80,3	9,6	25,8	26,2	-0,4	17,2	20,0	-2,8	5,9	11,2	-5,3

Quelle: EZB.